



KREISMUSEUM  
Wewelsburg

# KREISMUSEUM WEWELSBURG

Um Anmeldung wird bis zum 18.09.2012 gebeten.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Nähere Infos zu Referenten und Vorträgen unter  
[www.wewelsburg.de](http://www.wewelsburg.de)

Kreismuseum Wewelsburg  
Am Burgwall 19  
33142 Büren-Wewelsburg

Sekretariat: Mo–Do, 8.00–16.00 Uhr  
Telefon: 0 29 55 / 76 22-0  
Fax: 0 29 55 / 76 22-22  
E-Mail: [kreismuseum.wewelsburg@t-online.de](mailto:kreismuseum.wewelsburg@t-online.de)



## Verkehrsankündigung:

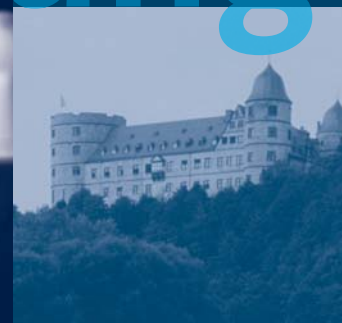
PKW-Anfahrt über die **A44** Dortmund-Kassel:  
Ausfahrt Büren, anschließend L 776 Richtung Paderborn, Abfahrt  
Wewelsburg, dann noch ca. 4 km auf der L 751 Beschilderung  
Richtung Wewelsburg.

PKW-Anfahrt aus Richtung Paderborn:  
**A33** Richtung Dortmund/Kassel, Ausfahrt Büren-Etteln, dann  
ca. 6 Kilometer auf L818 Beschilderung Richtung Wewelsburg.  
Busverbindung vom Hauptbahnhof Paderborn stündlich mit  
**Linie 460** (Richtung Flughafen Paderborn/Lippstadt)

Wissen-  
schaftliches  
Symposium

Neid,  
Ressentiments,  
Überlegenheits-  
gefühl

Gesellschaftliche  
Ausgrenzungs-  
mechanismen  
gestern und heute



## Einladung

Förderverein  
Kreismuseum  
Wewelsburg e.V.

## 4. Wewelsburger Symposium

Das **Kreismuseum Wewelsburg** und der **Förderverein Kreismuseum Wewelsburg e.V.** laden für

**Samstag, den 22. September 2012, 14.00 Uhr**

zum 4. Wewelsburger Symposium

### **Neid, Ressentiments, Überlegenheitsgefühl – Gesellschaftliche Ausgrenzungsmechanismen gestern und heute**

in den Burgsaal der Wewelsburg ein.

Die wissenschaftliche Tagung diskutiert Mentalitäten und Strömungen, die zu Ausgrenzung, Gewalt und letztlich Völkermord führen.

Ausgehend von der Entstehung des modernen Antisemitismus am Ende des 19. Jahrhunderts diskutiert Dr. Isabel Enzenbach die überlieferten Traditionen und neuartigen jüdenfeindlichen Ressentiments. Das Feindbild wird dabei nicht nur als antimoderne Weltanschauung, sondern auch als soziale und kommunikative Praxis beschrieben.

Dr. Silke Schneider referiert in der Folge über völkisches Denken und Antisemitismus aus der Gender-Perspektive. Beispiele geschlechtsspezifischer Ressentiments werden vorgestellt und feministische Reaktionen und Positionierungsversuche diskutiert.

Dr. Volker Weiß analysiert abschließend aktuelles Elitedenken und Überlegenheitsdünkel in Deutschland. Eine Entwicklung, die sich verbunden mit der regelrechten Beschwörung eines kulturellen und nationalen Verfalls – nicht erst seit der Sarrazin-Debatte – zunehmend als salonfähig zeigt. Die Argumentationsmuster dieser „Neuen Rechten“ werden von ihm untersucht.

## Programm 22. September 2012

**14.00 Uhr Begrüßung**  
stellvertretender Landrat Wolfgang Schmitz  
Dr. Franz Josef Winter  
(Vorsitzender des Fördervereins)

**Antisemitismus als soziale Praxis**  
Dr. Isabel Enzenbach, Zentrum für  
Antisemitismusforschung Technische  
Universität Berlin

**„Natürliche Ungleichheit“: Zu feministischen  
Diskussionen über gesellschaftliche Ausgren-  
zung, Antisemitismus und Rassismus**  
Dr. Silke Schneider, Lehrbeauftragte an der  
Evangelischen Hochschule Berlin

**16.00 Uhr Kaffeepause**

**Kontinuitäten des Ressentiments.  
Von Oswald Spengler bis Thilo Sarrazin.**  
Dr. Volker Weiß, Lehrbeauftragter an der  
Universität Hamburg

**ca. 18.00 Uhr Ende der Veranstaltung**

Nach jedem Vortrag besteht die Möglichkeit, im Plenum Fragen an die Referenten zu stellen, eine größere Diskussionsrunde beschließt das Symposium.